

# Anhang

## A.1 Interviewleitfaden

### 1. Vor Beginn der Audioaufnahme

- Interview kein Gespräch im alltäglichen Sinn, Sie erzählen, ich höre vor allem zu
- Hinweis Aufnahme, Transkription, eventuell Veröffentlichung
  - Anonymisierung
  - Gebe nichts an staatliche Stellen/ Behörden weiter
  - Ausgeben und gemeinsames Durchschauen Einverständniserklärung
- Für Interview ist ganzes Leben interessant
- Wenn sinnvoll, gerne Formulierungen auf Muttersprache nutzen
- Noch Fragen an mich vor Beginn Audioaufnahme?

### 2. Einleitungsphase/ Erzählstimulus (ab hier mit Audioaufnahme)

- Interesse an Lebensgeschichte; deshalb Bitte, mir die Lebensgeschichte zu erzählen<sup>218</sup>

### 3. Immanente Nachfragen

- Orientieren sich an jeweiliger Stegreiferzählung

### 4. Exmanente Nachfragen

- Frage nach Kindheit
- Schwierigste Zeit im Leben?
- Schönste Zeit im Leben?
- Noch etwas Wichtiges zu ergänzen?

---

218 Hierbei handelt es sich um den angepassten Erzählstimulus ab dem Interview mit Mehmet (siehe ausführlicher Kapitel 5.1). In den Interviews davor stand auf meinem Leitfaden an dieser Stelle: „Interesse an Lebensgeschichte von Menschen, die fliehen mussten und jetzt in Deutschland leben; deshalb Bitte mir die Lebensgeschichte zu erzählen“.

## 5. Beendigung des Interviews (nach Beendigung Audioaufnahme)

- Informelles Gespräch, um Eindruck zu bekommen, wie es interviewter Person nach dem Interview geht
- Hinweis auf Beratungsstellen

## A.2 Transkriptionsrichtlinien

- 1) Beim Transkribieren bleibt die gesprochene Sprache erhalten, es erfolgen keine Veränderungen nach den Regeln der Grammatik. ‚Sprechfehler‘, welcher Art auch immer, bleiben erhalten.
- 2) Es wird durchgehend kleingeschrieben.
- 3) Betonungen werden durch **Fettungen** gekennzeichnet.
- 4) Werden Buchstaben langgezogen gesprochen, werden diese mit einem Doppelpunkt versehen. Zum Beispiel „i:ch“
- 5) Signifikante Veränderungen der Sprechweise oder andere Artikulationen (etwa: flüstert, lachend, hustet) werden in Klammern vermerkt. Der Hinweis bezieht sich immer auf die Passage nach der Klammer und wird am Anfang und am Ende der jeweiligen Sequenz mit kleinen Kreisen markiert. Zum Beispiel: „°(lachend) okay°“
- 6) Stottern oder schnelle Anschlüsse zwischen mehreren Worten sind durch einen Bindestrich gekennzeichnet, zum Beispiel „i-ich“, „ich-ich“ oder „m-m-ich“.
- 7) Verkürzungen wie „s is“ anstatt von „es ist“ oder „wenn n“ anstatt von „wenn ein“ werden wie oben gezeigt geschrieben. Ein Apostroph wird nicht verwendet.
- 8) Unverständliche Passagen werden durch den Vermerk „(uv)“ gekennzeichnet und es wird an der Stelle ein Zeitmarker gesetzt.
- 9) Stellen, bei denen eine Vermutung vorliegt, was auf der Audioaufnahme artikuliert wird, diese Vermutung aber nicht sicher ist, werden mit einem Fragezeichen in Klammern versehen und über die kleinen Kreise markiert. Zum Beispiel: „°(?) konventionell°“
- 10) Es erfolgt keine Interpunktion.
- 11) Fragen werden über den Hinweis „(Intonation steigend)“ gekennzeichnet und der Anfang und das Ende der jeweiligen Sequenz mit kleinen Kreisen ° ... ° markiert. Zum Beispiel: „° (Intonation steigend) ja°“

- 12) Sprechpausen werden durch die Anzahl der verstrichenen Sekunden in Klammern kenntlich gemacht, zum Beispiel „(3)“. Sprechpausen die kürzer sind als 1 Sekunde werden durch einen eingeklammerten Punkt markiert: „(.)“.
- 13) Einwürfe, die nicht mehr als drei Worte umfassen und keinen Wechsel der Sprecherrolle darstellen, werden an der entsprechenden Stelle in Klammern eingefügt. Zum Beispiel:  
„Interviewer:in: ja ich würd sagen (Interviewte:r: okay) wir fangen mal an“
- 14) Paralleles Sprechen wird durch „<sup>L</sup>“ und „<sup>J</sup>“ markiert. Es müssen keine manuellen Einrückungen des Textes vorgenommen werden. Zum Beispiel:  
„Interviewte:r: und so <sup>L</sup> war es dann  
Interviewer:in: ah ja kannst du<sup>J</sup> nochmal erzählen wie“
- 15) Als bejahend interpretierte Laute werden mit „hmh“ transkribiert. Als verneinend interpretierte Laute werden mit „mhm“ transkribiert. Als nachdenkend interpretierte Laute werden mit „hmm“ transkribiert.
- 16) Wenn Namen oder Bezeichnungen genutzt werden, die nicht einfach pseudonymisiert werden können, wird eine Beschreibung in eckigen Klammern angegeben, zum Beispiel „[Firma, die Baumaschinen herstellt]“

